

ZWEI FREUNDSCHAFTLICHE ENTOMOLOGENTREFFEN IN SLOWENIEN 1985 UND 1988

Franz Lichtenberger, Waidhofen/Y.

Jedes dritte Jahr veranstaltet der Slowenische Entomologische Verein S. Michielija, Ljubljana, ein freundschaftliches Treffen für Mitglieder und Freunde der drei Regionen Slowenien, Friaul und Kärnten. Dieses Treffen übt eine so große Anziehungskraft aus, daß mit der Zeit viele Besucher auch aus anderen Gebieten, besonders aus jenen nördlich der Alpen, hinzukamen.

Meine erste Teilnahme an einem solchen Treffen im Jahr 1985 verdanke ich mehreren Zufällen. Schon lange war es die Absicht von Kollegen Johann Ortner und mir, im Ternolanerwald nach der begehrten gelben *Zygaena Polymorpha angelicae* O. und anderen Spezialitäten zu suchen, wobei uns Prof. Dr. Reichl die genauen Stellen zeigen wollte. Endlich, im April 1985, teilte er uns mit, daß es ihm dieses Jahr terminlich möglich sei, dorthin zu fahren. Kurz darauf erhielt er auch die Einladung zu dem diesjährigen Entomologentreffen in Slowenien am 23. und 24. 6. auf der Soriska planina in den Julischen Alpen. Was lag also näher, als beides miteinander zu verbinden? Auf eine schriftliche Anfrage an den Organisator kam umgehend die Nachricht, daß auch Ortner und ich willkommen seien und ein Zimmer für uns bereitstehen würde. So planten wir die Fahrt über vier Tage, Donnerstag und Freitag für den Ternolanerwald und das Wochenende für das freundschaftliche Treffen. Mit dabei war noch Reichl's Sohn Hartmut.

Kurzum, die zwei Tage im Ternolanerwald hielten nicht, was wir uns davon versprochen. Die Entwicklung der Natur war noch sehr in Verzug, und so bekamen wir am Tschaun leider nicht die gelbe Form der erwähnten *Zygaena*. Auf den weiten Lichtungen im unteren Teil des Berges blühte erst die Krainerlilie, und in den mageren Wiesen krochen noch zuhauf die Raupen von *Melitaea*, vermutlich *didyma* Esp., herum. Ganz oben am Berg waren die letzten Narzissen am Abblühen, also auch für *Heterogynis penella* Hbn. viel zu früh, die wir uns hier auch erhofft hatten. So blieb uns nichts anderes übrig, als wieder ins Tal nach Ajdovscina hinabzufahren, wo wir im einzigen Hotel des Ortes einkehren wollten. Auf der Fahrt dorthin machten wir aber nochmals an einer tiefergelegenen Wiese Halt und bekamen dort wenigstens eine kleine Serie einer schönen, sehr dunklen Form der *Melitaea britomartis* Assm. Das Ergebnis des Lichtfanges am Abend war gleich Null, da es viel zu kalt war. Am nächsten Tag fahren wir auf den Nanos, einen markanten hohen Bergrücken, hinauf. Auch hier gab es kaum etwas Besonderes zu finden, nur einige leblose Säcke von *Acanthopsyche zelleri* Mann. und *Psyche viciella* Schiff. waren vorhanden. Wohl flog in Menge *Melitaea cinxia* L., aber die interessierte uns nicht mehr. So zogen wir auch hier wieder ziemlich ergebnislos ab und besuchten ganz unten im Tal einen eng umgrenzten Biotop mit Beständen des Perückenstrauches. Dort gab es wenigstens *Zygaena cynarae* ssp. in einigen Stücken. Am Abend wurde nochmals der Lichtfang versucht, diesmal in einem vielversprechenden lichten Eichen- und Edelkastanienwald. In gut zwei Stunden kamen aber nur 25 ganz gewöhnliche Arten zum Licht, darunter allerdings ein riesiges *Aglia tau*-Weibchen mit einer Spannweite von 9 cm. Es legte noch 7 Eier ab, aus denen ich im

nächsten Jahr überraschenderweise auch Falter der f. ferenigra erhielt.

Am nächsten Morgen hatten wir doch einige Stunden nach Norden zu fahren, um unseren Treffpunkt zu erreichen. Dank der vorzüglichen Organisation unserer slowenischen Freunde hatten wir vor Antritt der Fahrt genaue Planskizzen in Händen, so daß wir die doch ziemlich abgelegene Soriska (sprich Soritscha) planina ohne Schwierigkeit erreichten. Hier wurden wir freundlich in Empfang genommen, und bald erfolgte die offizielle Eröffnung mit Musik, zu der eine einheimische Volkstanzgruppe in ihren äußerst schmucken Trachten eine gelungene Aufführung bot. In drei Sprachen, slowenisch, deutsch und italienisch wurde die Begrüßung durchgeführt, zu der allen Anwesenden eine rote Nelke an die Brust geheftet wurde. Nach alter slowenischer Sitte reichten dann die hübschen jungen Mädchen der Volkstanzgruppe Salz, Brot und Slibowitz herum. Für Hungerige gab es auch deftige Schmalzfleischbrote.

Die Zeit nach dem Mittagessen war für Sammelausflüge in die Umgebung gedacht, doch flog wegen des späten Frühjahres auch hier nichts als einige frische *Pieris bryoniae* O., und so kehrten wir wieder zur Hütte zurück, nicht, ohne den Stengellosen Enzian (*Gentiana clusii*) zu bewundern, der hier nicht selten war. Gegen den späten Nachmittag zu zeichnete es sich schon ab, daß der Abend sehr kühl werden würde. Mancher Kollege war doch etwas zu wenig mit warmer Kleidung ausgerüstet, zumal ja die abendliche Grillparty im freien Almgelände stattfand. Darum war es verständlich, daß kräftig mit Slibowitz aufgewärmt wurde, bis die Berge von Cevapcici und Koteletts gar waren und zum Schlemmen aufgerufen wurde. Dazu gab es jede Menge Wein, alles in einem Pauschalpreis inbegriffen, und so war anschließend so mancher nicht mehr recht fähig, den geplanten Lichtfang durchzuführen, zumal auch die Unterhaltung jetzt recht flott in Gang kam. Einige versuchten, zum Gaudium anderer auf Stelzen zu gehen, einer vermeinte seltene Psychidensäcke am Dach einer Holzhütte entdeckt zu haben, womöglich sogar eine *Spezies nova*, es waren aber nur dicke rostige Nägel, deren Spitzen durch ein Brett durchgeschlagen waren und nun vorstanden.

Ortner und ich gaben uns dann aber doch einen Ruck und stellten unsere Leuchtausrüstung wenigstens in der Nähe der Hütte auf. In der ersten halben Stunde hatte ich mehr Leute, darunter auch die halbe Volkstanzgruppe, am Licht, als Insekten. Ortner, der etwas abseits stand, hatte um einiges mehr an Tieren, dafür weniger Leute, darunter aber eine ziemlich zudringliche Italienerin, die abzuschütteln nicht ganz leicht war. Weiter drüben an einer geschützten Stelle verbreitete ein großes, rundes, blau fluoreszierendes "Ding" geisterhaft seine intensiven Strahlen in der Dunkelheit, so daß wir glaubten, ein Marsmensch sei mit seiner Untertasse gelandet. Und da stand er auch schon neben dem "Ding"! An der Seite angeschnallt befand sich ein rätselhaftes Kästchen, von dem ein Kabel zum Haupt führte, um dieses herum war ein Reif zu erkennen und vorne auf der Stirne etwas, das aussah wie ein Hohlspiegel, der von Zeit zu Zeit einige Sekunden aufleuchtete. Waren das nach oben gerichtete Signale? Mitnichten, es war Dipl.Ing. Habeler, Graz, der solcherart gut gerüstet beim Lichtfang mehr Erfolg hatte, als wir beide zusammen. Zumindest an diesem Abend zeigte sich sein blauarktisches Licht unseren Quecksilberdampflampen überlegen. Eine gute Idee auch, statt einer Taschenlampe eine Stirnlampe zu benutzen, den kleinen Akku hierfür seitlich angeschnallt, so daß die Hände zum Arbeiten freiblieben. Nun, da wir hier nichts zu bestellen hatten, brachen wir ab und fuhren etwa 2 km ins Tal hinab, wo wir an einer uns günstig erscheinenden Stelle abermals leuchteten. Diesmal kam nun doch einiges angeflogen, so daß wir letzten Endes zufrieden sein konnten. Hier blieben uns besonders einige sehr große *Eupithecia veratraria* H.Sch. in Erinnerung. Für die hier erhoffte *Panchrysia*

deaurata Esp. war es aber in diesem Jahr noch zu früh. Nach Mitternacht zog uns der Durst wieder nach oben. Die Lampen ließen wir brennen. Es ging noch sehr lustig zu, nur Reichl war nicht mehr aufzufinden. Zu unserem Schrecken entdeckten wir nach geraumer Zeit, daß wir alles Geld und auch die Pässe im weit offen stehenden Rucksack an der Leuchtstelle, direkt neben der Straße, zurückgelassen hatten. Nichts wie hinunter! Es war aber alles noch da, nur in den zuvor ausgeleerten Giftgläsern waren wieder einige Falter. Also muß wohl ein vorüberkommender Entomologe hilfreich gehandelt haben. Der nächste Morgen brachte leider einen intensiven Dauerregen, und so blieb uns nichts anderes übrig, als nach dem Frühstück, bei dem Frankfurter Würstchen aufgetischt wurden, die Heimfahrt anzutreten. Trotzdem waren es schöne Tage.

Drei Jahre später erreichte uns wieder eine Einladung zum freundschaftlichen Entomologentreffen am 24. und 25. 6. 1988 in Slowenien, das diesmal in der Logarska dolina, südöstlich des Seebergsattels, stattfinden sollte. Ortner und ich beschlossen, diesmal mit unseren Frauen daran teilzunehmen, wobei Frau Ortner sich dankenswerterweise bereit erklärte, uns alle hin- und zurück zu fahren. Da es geruhsame Tage werden sollten, reisten wir schon am Freitag an und wollten erst am Montag die Heimfahrt antreten. Obwohl der Treffpunkt nur wenige Kilometer südlich der Staatsgrenze lag, mußten wir gut zwei Stunden über slowenisches Gebiet von Spielfeld über Marburg, Celje, Morzinje, den Reka Savinja entlang bis nach Solcava (sprich Soltschau) fahren, wo uns unser Quartier erwartete. Hier richteten wir uns erst ein und nahmen dann gleich die Gegend in Augenschein. Ist das Tal draußen bei Morzinje weit und eben, aber doch von hohen Bergen umrahmt, so ist es hier auf 660 m Seehöhe sehr eng. Nur schmale Wiesenstreifen vor dem steil ansteigenden Bergwald säumen das Bachufer. Nach einem Rundgang freuten wir uns auf ein gutes Abendessen und fuhren deshalb zu dem 3 km vor Solcava liegenden Gostisce (Gasthaus) Rogovilc hinaus, das man uns empfohlen hatte. In diesem gemütlichen Lokal bekamen wir ein gutes Essen und einen vorzüglichen bodenständigen Wein.

Gab es tagsüber zeitweise doch starken Wind, so flaute er gegen Abend zusehends ab, und so waren wir für den geplanten Lichtfang gleich neben unserem Quartier doch guter Dinge, zumal es bewölkt war. Später aber klarte es schnell auf. Bei einer Temperatur von 10 Grad C kamen nur 35 Arten an Makro- und Mikrolepidopteren ans Licht, wie z.B. eine sehr große *Perizoma affinitata* Stph. und eine schöne kontrastreiche Form von *Hydriomena rube-rata* Frr.

25. 6. 1988, 6,30 Uhr. Der Tag schien schön zu werden. Der Blick hinaus zum Fenster zeigte den am Vortag wolkenverhangenen Berg Raduha, 2062 m, in den Sanntaleralpen, einem Teil der Karawanken. Nach dem Frühstück traten wir ins Freie und sahen gleich beim Haus kleine Schwärme der schönen Langhornmotte *Adela deegerella* L., die am steilen Wiesenhang unter den Obstbäumen schwärmte. Nun fuhren wir etwa 6 km auf der gut ausgebauten Straße zum Berghaus Logarska dolina auf 900 m Seehöhe hinauf. Hier trafen wir gleich einige alte Bekannte, wie z.B. Habeler, und die Kollegen Mitter, Puchberger und Wimmer von der Steyrer Entomologenrunde. Das Hallo war groß! Bis zur Eröffnung blieb noch etwas Zeit, und so erkundeten wir ein wenig die Gegend. Der Bergwald war ähnlich dem unseren, doch machte sich der südliche Einfluß in Form des Goldregens und einiger anderer Pflanzenarten schon bemerkbar.

Die Eröffnung des Treffens war ähnlich wie vor drei Jahren mit roten Nelken und Slibowitz, dann eine flammende Rede des Bürgermeisters, von der wir allerdings nicht viel verstanden. In der danach folgenden kurzen Übersetzung

durch Dr. Drovenik kam zum Ausdruck, daß hier in dieser Gegend, dank genügend Arbeit und dem Fleiß der Bevölkerung, doch ein gewisser Wohlstand herrsche, und er sich freue, so viele auswärtige Gäste begrüßen zu dürfen. Lebhaftige Unterhaltung und Fachsimpelei ließen die Zeit bis zum gemeinsamen Mittagessen wie im Flug vergehen, und danach schwärmten alle in das Gelände aus. Der Himmel bewölkte sich jetzt wieder, und es war nur mehr kurzzeitig sonnig, so daß nicht viel zu holen war. Einige *Mesoleuca alaudaria* Fr. wurden aber dennoch aufgescheucht.

Am Abend gab es dann eine Ehrung für Dipl. Ing. Heinz Habeler für seine lokal-faunistischen Verdienste in dieser Region. Danach wurde das Grillfeuer entflammt, und bald stieg köstlicher Duft in alle Nasen. Neben den üblichen Koteletts, Cevapcici und Plescavica gab es bergeweise Zwiebeln, Tomaten, Essiggurken u.a. Erstaunlich, wieviel manche zu verdrücken imstande waren. Fast hatte man den Eindruck, eine Woche Hunger läge hinter ihnen. Nicht genug damit, tat sich ein älteres ausländisches Ehepaar besonders damit hervor, Gegrilltes stapelweise im Auto zu verstauen, um es wahrscheinlich für schlechtere Zeiten aufzuheben. Natürlich wurde auch dem Wein gut zugesprochen, und bald zeigte dies bei manchen seine Wirkung. Da es hieß, für Lichtfang sei vorgesorgt worden, vermeinte einer, die frisch gewaschenen Leintücher, die hinter dem Berghaus auf der Wäscheleine hingen, seien für diesen Zweck, und jeder der wollte, bräuchte nur seine Lampe darüberhängen. An einem anderen Tisch wurde, da ja Insekten zu wenig wiegen, über das Gewicht eines Dachses diskutiert, das bei Rekordtieren mindestens 150 kg erreichen soll. Zumindest wurde das von einem Kollegen behauptet. Man muß aber dazu bemerken, daß dieser nicht mit Absicht zu Übertreibungen neigt, doch diesmal scheint seine Phantasie mit ihm durchgegangen zu sein, und - nebenbei bemerkt, warum soll man sich beim Gewicht eines Dachses nicht um eine Dezimalstelle irren? Nach einer Stunde erbitterten Feilschens mit permanenten Zweiflern einigte man sich schließlich auf ein Gewicht von 139 kg! So war dann jeder einigermaßen zufrieden.

Danach wurde es höchste Zeit für den Lichtfang. Die Gastgeber drängten jedem von uns noch einen Pappteller voll Plescavica auf, damit wir beim Leuchten nur ja keinen Hunger haben müßten, dazu noch eine volle Flasche Wein. In der weiteren Umgebung flammten da und dort schon die Lichter der Leuchtstellen auf, und auch Ortner stellte sein Gerät in einem kleinen felsigen Tal auf, während ich mich diesmal nur als Beobachter betätigte. Die Leuchtstelle von Habeler lag etwa 2 km taleinwärts, und so machten wir alle, bis auf Ortner, einen Besuch von etwa einer Stunde dorthin. Zwei Türme mit blauarktischen Röhren hatte Habeler in einigem Abstand in Betrieb, und der Anflug war ganz gut. Bei unserer Rückkehr hatte Ortner die Flasche Wein fast alleine ausgetrunken, und ich hatte den Eindruck, daß er die Tiere an der Leinwand auch nicht mehr recht wahrnehmen konnte. Viel war ja ohnedies nicht angefliegen. So beschlossen wir, Schluß zu machen und in unser Quartier zu fahren.

Das Wetter war am Morgen wieder schön. Die Bewölkung verstärkte sich aber im Lauf des Vormittags wieder zusehends, doch setzte glücklicherweise kein Regen ein. Die Vormittagsstunden wurden bei einer Art Frühschoppen dazu genutzt, mit diesem oder jenem zu plaudern. Dabei wurde mit Verwunderung festgestellt, daß einige schon wieder eifrig den Grillspeisen und dem Wein zusprachen. Nach dem Mittagessen löste sich die "Versammlung" aber dann doch langsam auf, und es ging ans Verabschieden. Wir aber hatten den Nachmittag noch zur freien Verfügung, und da jetzt auch die Sonne wieder etwas länger aus den Wolken herauskam, konnten wir noch einiges sammeln. Am Abend aßen wir nochmals im heimeligen Gasthaus Rogovilc, tauschten mit unserem Quartiergeber Kaffee gegen Schnaps und machten uns am nächsten Morgen nach dem

Frühstück auf den Heimweg.

Diesmal versuchten wir über die nahe Verbindung durch das Hinterland, einer schmalen Schotterstraße bis knapp vor Crna, und auf gut ausgebauter Straße von dort bis zur Staatsgrenze, Zeit zu gewinnen, was letzten Endes aber auch nicht ins Gewicht fiel. Angenehm war jedoch, daß es hier beim Grenzübergang Bleiburg keine Wartezeit gab. So mußten wir das gastfreundliche Slowenien hinter uns lassen, nicht ohne den festen Vorsatz, bei nächster Gelegenheit wieder zu kommen.

Liste der in Slowenien (Solcava und Logarska dolina) beobachteten Falterarten; Zeitraum 24.6.-26.6.1988.

Beobachter: Johann Ortner, Hilm-Kematen a.d.Ybbs
Franz Lichtenberger, Waidhofen a.d.Ybbs

Nomenklatur nach Leraut bei Microlepidopteren (mit Numerierung),
nach Forster & Wohlfahrt bei Macrolepidopteren

- 184 *Adela degeerella* L. mehr als 100 Ex. in Solcava schwärmend
- 197 *metallica* Poda etwa 60 an Blüten
- 644 *Orophia denisella* F. 11 Ex.
- 663 *Pleurota bicostella* Cl. 2 Ex.
- 1116 *Scythris obscurella* Sc. 3 Ex.
- 1372 *Neofaculta ericetella* Gey. 5 Ex.
- 1496 *Acompsia cinerella* Cl. 1 Ex.
- 1776 *Aphelia paleana* Hb. 5 Ex.
- 1839 *Eana argentata* Cl. 1 Ex.
- 1896 *Celypha striana* Schiff. 3 Ex.
- 1899 *rufana* Sc. 10 Ex.
- 1903 *Olethreutes arcuella* Cl. 1 Ex.
- 1910 *fulgidana* Gn. 1 Ex.
- 1914 *lacunana* Schiff. 15 Ex.
- 1929 *Hedya nubiferana* Hw. 3 Ex.
- 1981 *Ancylis mittenbacheriana* Schiff. 1 Ex.
- 1990 *Anchylopera badiana* Schiff. 1 Ex.
- 1993 *apicella* Schiff. ? 1 Ex.
- 2043 *Epiblema cynosbatella* L. 2 Ex.
- 2050 *grandaevana* Z. 7 Ex.
- 2054 *farfarae* Fletcher 4 Ex.
- 2059 *scutulana* Schiff. 1 Ex.
- 2061 *hepaticana* Tr. 3 Ex.
- 2126 *Latronympha strigana* F. 1 Ex.
- 2171 *Cydia coniferana* Sax. 2 Ex.
- 2201 *compositella* F. 2 Ex.
- 2292 *Aethes decimana* Schiff. 3 Ex.
- 2297 *hartmanniana* Cl. 1 Ex.
- 2307 *Cochylidia rupicola* Curt. 2 Ex.
- 2350 *Chrysoteucha culmella* L. 4 Ex.
- 2357 *Crambus nemorellus* Hb. 5 Ex.
- 2360 *perlellus* Sc. 2 Ex.
- 2398 *Catoptria combinella* Schiff. 2 Ex.
- 2431a *Scoparia manifestella* H.S. 1 Ex.

- 2433 *Scoparia ingratella* Z. 5 Ex.
 2498 *Pyrausta falcatalis* Gn. 1 Ex.
 2502 *nigralis* Hb. 1♀
 2518 *Sitochroa verticalis* L. 5 Ex.
 2522 *Microstega pandalis* Hb. 4 Ex.
 2523 *hyalinalis* Hbn. 1 Ex.
 2526 *Eurrhyncha hortulata* L. 1 Ex.
 2530 *Phlyctaenia stachydalis* Germ. 1 Ex.
 2538 *Opsibotis fuscalis* Schiff. 2 Ex.
 2546 *Udea nebulalis* Hb. 5 Ex.
 2549 *alpinalis* Schiff. 1 Ex.
 2573 *Diasemia litterata* Sc. 2 Ex.

Pieris napi L.
Leptidea sinapis L.
Erebia medusa Schiff.
Vanessa cardui L.
Melitaea diamina Lang
Clossiana euphrosyne L.
Nemeobius lucina L.
Callophrys rubi L.
Cupido minimus Fuessl.
Cyaniris semiargus Rott.
Polyommatus icarus Rott.
Erynnis tages L.
Carterocephalus palaemon Pall.
Ochlodes venata Br. u. Grey

Dasychira pudibunda L.
Spilarctia lubricipeda L.
Spilosoma menthastri Esp.
Cybosia mesomella L.
Arctia villica L.
Stauropus fagi L.
Drymonia trimacula Esp.
Notodonta ziczac L.
 dromedarius L.
Pterostoma palpina L.
Clostera curtula L.
Hyloicus pinastri L.
Deilephila porcellus L.
Macroglossum stellatarum L.
Hemaris fuciformis L.
Habrosyne pyritoides Hufn.
Dendrolimus pini L.

Scotia exclamationis L.
Amathes c-nigrum L.
 ditrapezium Schiff.
Polia bombycina Hufn.
Discestra marmorosa Bkh.
Mamestra thalassina Hufn.
Hadena filigrama Esp.
Eriopygodes imbecilla F.
Lasionycta nana Hufn.

Rusina ferruginea Esp.
Oligia strigilis L.
Meristis trigrammica Hufn.
Axylia putris L.
Autographa gamma L.
Ectypa glyphica L.
Rivula sericealis Sc.
Polygogon tentacularia L.

Sterrha pallidata Schiff.
Scopula immorata L.
 ornata Sc.
Minoa murinata Sc.
Xanthorhoe fluctuata L.
Lampropteryx ocellata L.
Mesoleuca alaudaria Frr.
Melanthia procellata Schiff.
Hydromena coerulata F.
 ruberata Frr.
Euchoeca nebulata Sc.
Eupithecia satyrata Hbn.
Lomaspilis marginata L.
Gonodontis bidentata Cl.
Angerona prunaria L.
Opisthograptis luteolata L.
Pseudopanthera macularia L.
Chiasma clathrata L.
Alcis repandata L.

Außerdem konnten noch folgende Trichopteren (Köcherfliegen) festgestellt werden (det. Dr. Malicky Okt. 1988):

Solcava 660 m, Lichtfang 24.6.1988

<i>Rhyacophila torrentium</i> Pictet	2♂	2♀
<i>Brachycentrus montanus</i> Klapalek		12♀
<i>Ecclisopteryx asterix</i> Malicky	1♂	
<i>Ecclisopteryx guttulata</i> Pictet	2♂	
<i>Metanoea rhaetica</i> Schmid		1♀
<i>Glossosoma conformis</i> Neboiss	1♂	
<i>Drusus chrysotus</i> Rambur	1♂	

Anschrift des Verfassers: Franz LICHTENBERGER
 Schmiedestraße 45
 A-3340 Waidhofen/Y., Austria

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Steyrer Entomologenrunde](#)

Jahr/Year: 1990

Band/Volume: [0024](#)

Autor(en)/Author(s): Lichtenberger Franz

Artikel/Article: [ZWEI FREUNDSCHAFTLICHE ENTOMOLOGENTREFFEN IN SLOWENIEN 1985 UND 1988 40-46](#)